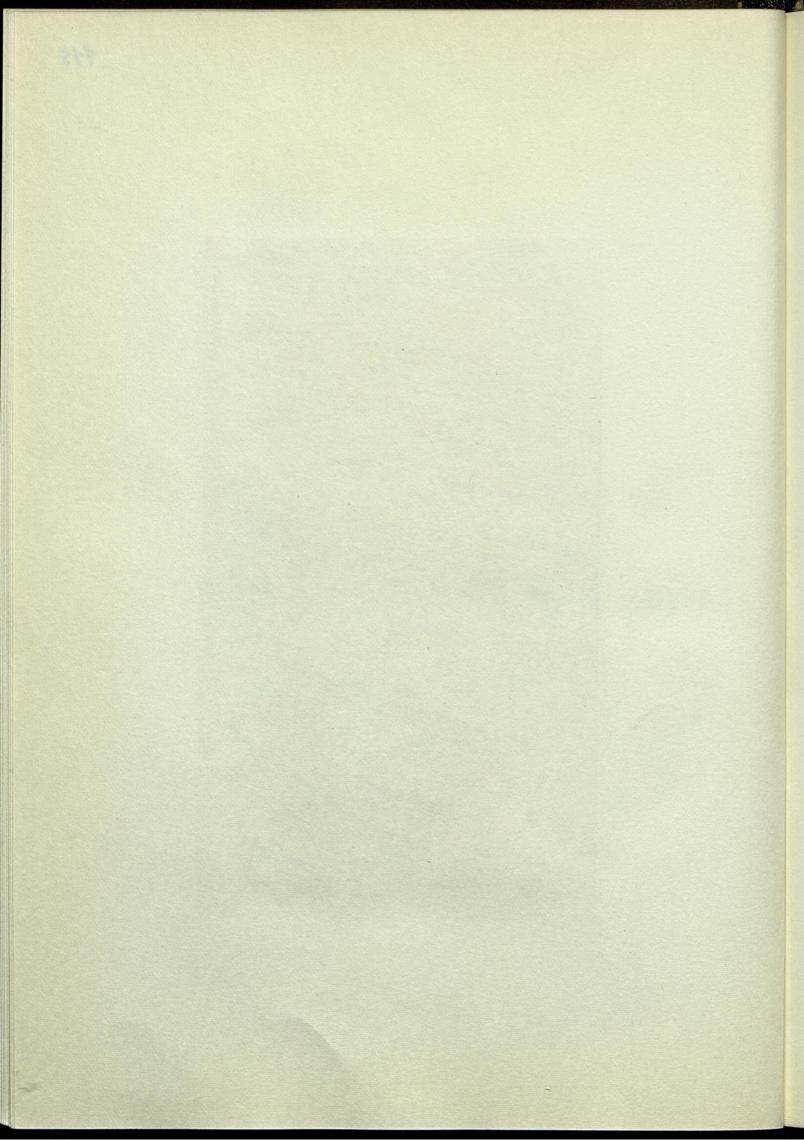
siderson of the son of the second of the sec Market Canada Hint in the State of the second of the secon Control & And was I and Make believe and I Hard line.

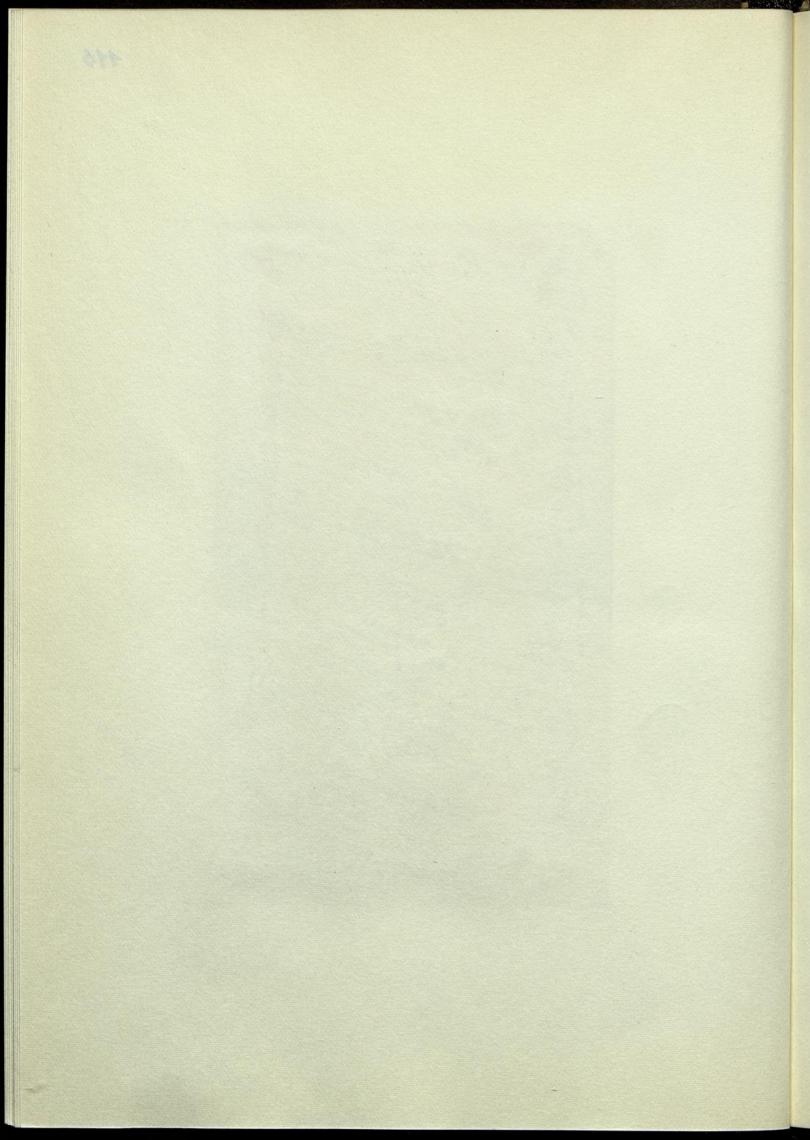


Lun Rep in fathling but Rady

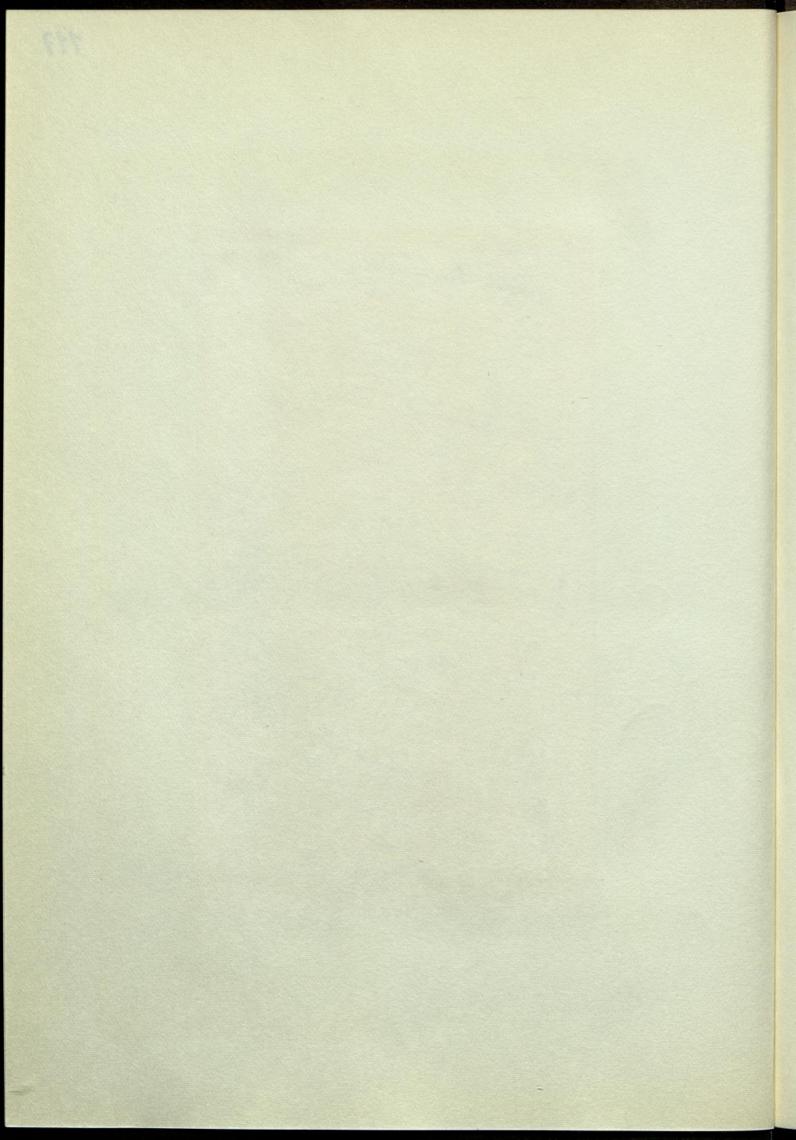
hun Rep in fathling but Rady

all with Mir. All purity buy king, in

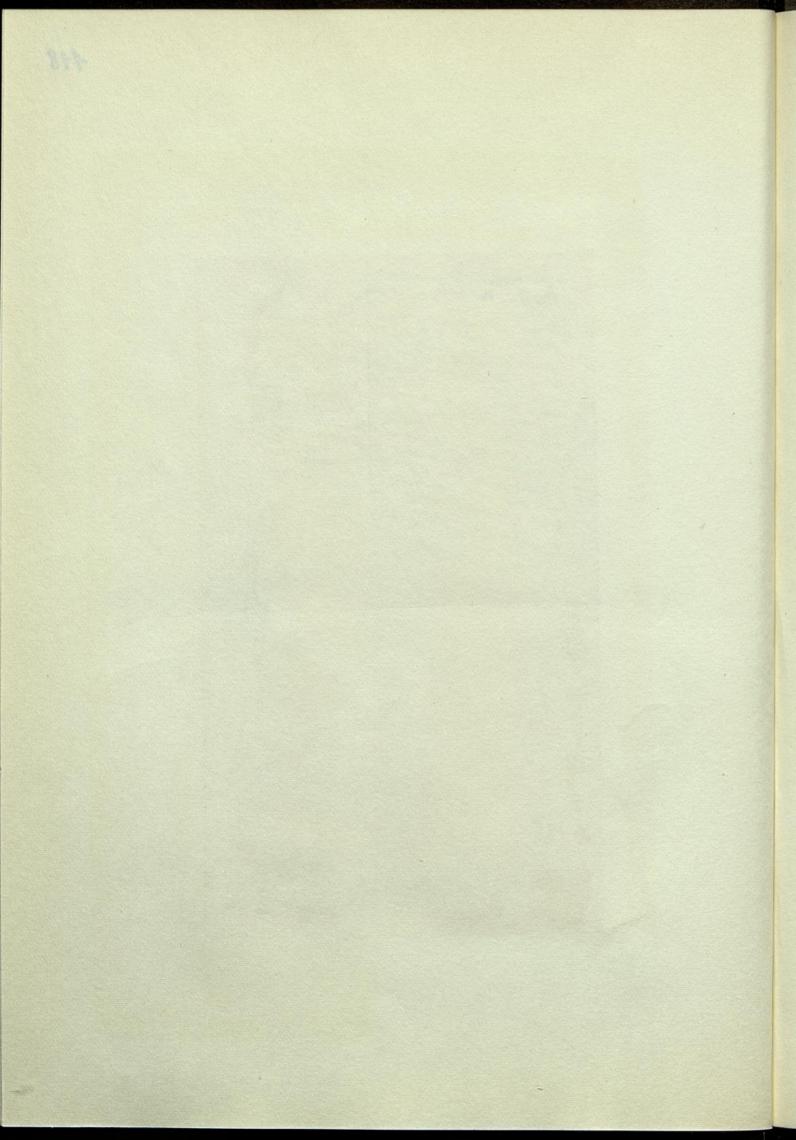
all in hun dish was form of the sales of his line of the sales by the fire himpship The 12 bound in her the history with his wife his history with his wife his with the want of the history with the wind and her the history with the history wit him by bound lay of which he will the said the said the said of the said th Why and white the state of the It (into it is jumen the strike of the strik Auch of a war my ) the fall by my the one with the way have the



A Tag office at ig IN Minn, W Richarts, in the superhabeith herings when much by in Rules, My Auch in him if I'ller should be time assembled now all the word in him would be the wind the wil ; of himme for # jet & Miratrick of weet, in his mi im file, bi lend enem He man for . Sum his with the Baform, his mark branch has been been the formally and the season that he will be the season to the land the season to the land the season to the land to t australia from a hour from plints of the state of the sta sipper hun fill it will have before it is part from in fighting as hist of third is his Nouseti by and ment , sign, by which will in fill all it post it it is post it it is for the state of th Livit John pripe: all time to the country of the property of the country of the c ingon boat phises: as time to his company of the property of t I work the man the mention of the many of the many of the many of the standard The wife with the file with Total Comment militarish burn in the francis many for the state of the state



Lember, Med Winner Light in the heart of the service of the servic



# Alfred Polgar: Glossen

## Rauchen im Gefan gnis.

In öfterreichischen Strafanftalten wird bon nun ab, mit berftandlichen Ginfchrantungen das Rauchen erlaubt fein! Das ift mehr als eine humanitare, das ift auch eine hygienische und erzieherische Magregel. Eine hygienische, denn die erzwungene plötsliche Abstinenz des Tabat-Gewohnten sührt zu Ausfallserscheinun-gen, die in der Freiheit überwunden werden fonnen, in der Saft aber, die den Gefangenen nicht nur unter stärtsten physischen, sondern auch seelischen Druck stellt, dem Gesamtorganismus nachhaltigen Schaden gufügen muffen. Bier wirft die Entbehrung des geliebten Giftes als noch ftarkeres Gift. Darüber mag man fich im Geifte einer neuen Strafrechtslehre hinwegfegen, die verlangt, daß der Gefangene ein Söchstmaß an Leiden erdulde, daß er von dem ganzen Jam-mer seiner Situation bis zur Hoffnungslofigseit erfaßt werde, turg, die den Saftling nach dem im Wiener Lied ausgesprochenen Grundfat behandelt miffen will: "Galt er's aus, is' gut für ihn — halt er's nicht aus, wird er hin." Die erzieherische Wirfung der Raucherlaubnis für Strafgesangene aber - josern man folche Wirtung beabsichtigt und ben Kerter nicht lediglich als Inftrument der Nache ansieht — ist nicht jo leicht zu bagatellisieren. Die Zigarette gibt den Kerkermeistern das wirksamste Mittel in die Sand, ein Maximum an gutem Willen im Gefangenen hochzuziehen, und mit ihrem Rauch mag ein Großteil der But und des Hasses, die fich in Menschen-Räfigen ansammeln, gefahrlos entweichen. Zudem schafft das Recht, zu rauchen, noch eine Art Berbindung zwischen dem Eingesperrten und der Gesellichaft, die ihn ausgeschlossen hat, sein Berlangen, auch anderer Rechte, die sie vergibt, wieder teilhaftig zu werben, steigert sich, die Tendenz, Frieden mit ihr zu machen, wird in ihm gestärtt, fraftiger ge-wiß als durch unbedingte Brutalität der Behandlung. Schon, daß gerade in Desterreich der Entschluß solcher Reform gesaßt wurde, daß wieder einmal dieses wunderliche, fleine, machtlofe und taufendfach liebenswerte Band ber Welt ju Bewußtsein bringt, was für Schmach und Unglud bas mare, wenn es ans hatentreus geschlagen würde.

## Sie ift nicht auszurotten.

Sowjetzeitungen rusen die russische Jugend, in der eine gesährliche Unsitte aus überwundener Epoche wieder einzureißen drohe, zur Ordnung. Es tritt nämlich in Kreisen dieser Jugend das höchst unzeitgemäße Phänomen der Liebe wieder aus. Richt nur Selbstmorde aus Liebe

find zu verzeichnen, sondern bei manchen Jung-lingen ist der Rücksall in bürgerliche Barbarei schon so weit gediehen, daß sie Liebesgedichte berfertigen. Run ift allerdings nicht gu beftreiten, daß die Liebe wohl vermag, auch starte Charaftere von Aufgaben, Arbeit, Pflichterfüllung, furz von nüplicheren Beschäftigungen abjulenken. Und gewiß taugt fie nicht dazu, die Seele des Menichen so zu verhärten, daß aus ihr eine Waffe für den politischen und sozialen Kampf geschmiedet werden tann. Solche Waffen aber braucht ber total-radifale Staat in nie genugender Menge, und es ist zu verstehen, daß er ergrimmt gegen alles, was ihm in seine psychifche Ruftungsinduftrie hineinpfuicht. Trotzdem verlieben fich die jungen Ruffen genau fo, wie's ihre unaufgeflarten Bater und Großväter taten, und ichreiben Liebesgedichte, als ware die Welt, in der fo etwas Existenzberechtigung hatte, nicht untergegangen. "Ja, die Lieb' hat Flügel", und schneidet man sie weg, lernt sie mit den Stümpfen fliegen, und erschlägt man sie, ift sie noch keineswegs tot, wenn sie sich auch, aus Diplomatie, ein Weilchen tot stellt. Denn zu ihren vielen interessanten Eigenschaften gehört als interessanteste eben diese, daß sie nicht umsuhrivern ist. gubringen ift. Gher wird es den Diftatur-Staaten gelingen, ihren Untertanen die fuge Gewohnheit des Lebens als die des Liebens abiugewöhnen. Es gibt Dinge mischen Mann und Frau, von denen eure politische Weisheit sich nichts träumen läßt!

## Erzieherifche Mirtung.

In England ist ein junger Mann wegen Raubes zur Prügelstrase (die äußerst selten angewandt wird) verurteilt worden. Das letzte Mal wurde wegen eines ähnlichen Delitts die Prügelstrase vor zwei Jahren verhängt, und zwar gegen denselben jungen Mann.

#### Bücher.

Im Buch der Bücher, im Konversationslezison, steht bei vielen Wörtern ein diblischpathetisches: Siehel Nämlich: Suche anderswo, dort und dort, was du zu wissen wünscheft. Und tut man so, trisst man ostmals wieder auf ein: Siehel Ich könnte mir ein Wort denken, bei dem diese "Siehel"-Kette sich ins Unendliche sortspänne. Ich könnte mir eigentlich kein Wort denken, dei dem es, ehrlichermaßen, nicht so seine Materie wälzt die Verantwortung auf die andere, Instanz kriecht hinter Instanz, siehel, siehel, siehel Schließlich mündet der Linie Ende in der Linie Ansang. Und zöge man den Kreis noch so größ, und schritte man ihn noch so gründlich aus, an jeder Stelle bliebe man gleich fern vom Wittelpunst, wo die Wahrheit sitzt (ewig unerreichbar uns Peripherie-Gebannten), die Wahrheit, von der du um so mehr abrücsst, je mehr sich dein "Gesichtskreis erweitert".

Bücher find "Freunde in der Not", gewiß. Darum kehren sie uns auch auf ihren Regalkrettern immer den Kücken zu.

